

und Jarungesen Lente, diese Raist aber wurde er
 auf einmal so schwach, dass er nicht mehr von sich
 wusste. Dr. Ballenhoest wurde zu ihm gerufen, u.
 er sagte sich das so weit es geht, dass er denselben
 Lente u. verschaffen konnte; auch die Frage: ob er zum
 gli. gehen wollte? antwortete er: Ja, u. that sogleich,
 das gli. ist meine Zuversicht, dem vertraue ich,
 jedoch wünschte er nicht getaucht zu werden. Dr.
 Ballenhoest, der sein Ende noch nicht so bald vermuthete,
 schickte, verschickte an ihn zu denken, was aber kaum von
 dem Enaben weg, so kam ein Boten nach mit der Raist,
 dass derselbe wieder sehr schwach sei. Alld nun Dr.
 Ballenhoest mit Dr. Meyer beschloß, denselben auf
 Vorlangen zu taufen u. zu demselben Singing, so fand
 er ihn schon verstorben. D. 10^{ten} Nov. 1743. Da
 chariasens unser Vort mit trüblichen geringen kaladen
 von Saxon kam. Die bairischen, dass die Hof.
 Esther, Hans Frau, am 7^{ten} dieses J. Samstag
 u. noch denselben Tag auf dem Gottesacker in Saxon
 beerdigt worden sei. Die Hof. Pfl. war eine
 von den ersten, die starb getaucht worden sind D. 20^{ten}
 Dec. 1743. Die Lente dem gli. ist ganzes ganz ge-
 geben u. ist ihm auch bis an sein Ende treu geblieben,
 ist auf manchen Wilden mit Wort u. Wandel zum
 Bogen gewesen. D. 30^{ten} Nov. 43. gelangte sie zum
 Paif.